

Basel, 22. Dezember 2009

Medienmitteilung

## **Blauzungenimpfung: Grundlage für Freiwilligkeit gegeben**

**Deutschland und Österreich haben sich für eine freiwillige Blauzungenimpfung im 2010 ausgesprochen. Für Bio Suisse und die Kleinbauern-Vereinigung ist deshalb klar: auch die Schweiz muss auf die Freiwilligkeit setzen. Wer seine Tiere mit einer Impfung schützen will, kann dies selbstverständlich weiterhin tun.**

Gemäss des Bundesamtes für Veterinärwesen BVet „kann die Blauzungenkrankheit in der Schweiz ausgerottet werden, aber nur, wenn mindestens 80% der Tiere geimpft werden und wenn sowohl in der Schweiz wie im umliegenden Ausland flächendeckend geimpft wird.“ Der Entscheid des deutschen Bundesrates, die Impfpflicht im nächsten Jahr aufzuheben, schafft deshalb auch für die Schweiz eine ganz neue Ausgangslage.

(**Quellen:** [http://www.bvet.admin.ch/gesundheit\\_tiere/01973/index.html?lang=de](http://www.bvet.admin.ch/gesundheit_tiere/01973/index.html?lang=de) ,  
<http://www.lid.ch/de/aktuell/agronews/detail/article/2009/12/18/deutschland-bundesrat-hebt-impfpflicht-gegen-blauzungenkrankheit-auf/>)

Sowohl Deutschland als auch Österreich setzen mit der freiwilligen Impfung auf die Eigenverantwortung der Landwirte. In Italien bestand zu keiner Zeit eine nationale Impfpflicht. Bio Suisse und die Kleinbauern-Vereinigung erwarten vom BVet für die Schweiz eine Lösung, welche die Eigenverantwortung der Tierhaltenden in den Vordergrund stellt.

Der deutsche Bundesrat kam zu seinem Entscheid, nachdem in den Jahren 2008 und 2009 wegen der Pflichtimpfung die Krankheit „weitgehend zurückgedrängt werden konnte.“ Dabei stützte er sich auf einen wissenschaftlichen Bericht des Friedrich Löffler-Institutes, der Impfung und natürliche Immunisierung als ebenbürtige Strategien einstuft. Das nunmehr erreichte Sicherheitsniveau erlaube es, die Blauzungenimpfung primär in die Hände der Tierhalter zu geben. (**Quelle:**  
[http://www.bundesrat.de/cln\\_116/nn\\_8336/SharedDocs/Drucksachen/2009/0801-900/820-09\\_28B\\_29,templateld=raw.property=publicationFile.pdf/820-09\(B\).pdf](http://www.bundesrat.de/cln_116/nn_8336/SharedDocs/Drucksachen/2009/0801-900/820-09_28B_29,templateld=raw.property=publicationFile.pdf/820-09(B).pdf))

*Weitere Auskünfte:*

*Jacqueline Forster-Zigerli, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit Bio Suisse, 079 704 72 41*

*Martin Bossard, Leiter Politik Bio Suisse, 076 389 73 70*

*Herbert Karch, Kleinbauern-Vereinigung, 079 301 91 49*